



Stand 13.12.2012

Die Vorklasse der Grundschule Obervellmar

Die Vorklasse (VK) ist Bestandteil der Grundschule Obervellmar. Sie ist im „Neubau“ untergebracht und verfügt über einen großen Klassenraum.

Die VK wird von Kindern besucht, die schulpflichtig, aber noch nicht schulfähig sind. Diese Kinder zeigen in den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen keinen altersgemäßen Entwicklungsstand. Hierzu zählen:

- * Emotionale Entwicklung und Selbständigkeit (z.B. Selbständigkeit und Selbstbewusstsein).
- * Soziale Entwicklung (Gruppenfähigkeit und Regelbewusstsein).
- * Entwicklung der Motivation (Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft).
- * Kognitive Entwicklung (Sprach- und Aufgabenverständnis).
- * Körperliche Entwicklung (Sinnestüchtigkeit, Belastbarkeit).
- * Psychomotorische Entwicklung (Grob- und Feinmotorik, Raumwahrnehmung).

Um den Kindern eine gezielte Hilfestellung zu geben, haben sie die Möglichkeit die VK für ein Jahr zu besuchen. Die VK wird von einer Dipl. Sozialpädagogin mit voller Stundenzahl geleitet. Gern werden Praktikanten eine Ausbildungsmöglichkeit, bzw. ein Praxiseinblick gewährt. Aus diesem Grund sind sporadisch immer mal wieder Praktikanten für kürzere Zeiträume anwesend. Jedoch ist die Vorklassenleiterin die einzige feste Bezugsperson für die Vorklassenschüler.

Ein Vorklassenjahr beginnt mit der Einschulung. Gleichberechtigt neben den ersten Klassen nimmt sie an allen Einschulungsveranstaltungen teil. Der Übergang vom Kindergarten zur Grundschule ist ein wesentlich größerer, als von der VK in die erste Klasse. Dies gilt auch für Kinder, die die Grundschule nach der VK Zeit wechseln müssen. Die VK Obervellmar hat das Einzugsgebiet der Verbundschulen, d.h. Weimar, Heckershausen, Frommershausen und Obervellmar. Die Höchstzahl der pro Jahrgang aufgenommen Kinder liegt bei 20.

Die Arbeit in der VK beinhaltet einen ganzheitlichen Ansatz. Die Lernsituation greift die Erlebniswelt des Kindes auf. Die Kinder lernen über ihr Tun und Begreifen. Das Spiel ist dabei ein wichtiges Mittel der Kinder, ihre Umwelt und sich selbst zu erfahren.

Die VK ist eine Klasse der Grundschule und vollständig in das Schulleben integriert. Der Stunden- und Pausenrhythmus ist dem der übrigen Klassen angeglichen.

Der Ablauf des Tages hat dennoch einen eigenen Rhythmus, der durch einen Wechsel von Spiel- und Arbeitsformen gekennzeichnet ist. Abwechselnde Tätigkeiten wie Spielen und Arbeiten, Singen, Erzählen, Basteln, Malen und Bewegung, die nicht an feste Zeitpläne gebunden sind, sollen motivieren und Freude an der Schule wecken. Diese Tätigkeiten finden sowohl in der Gesamtgruppe, einer Kleingruppe, aber auch in Einzelförderung statt. So kann auf die individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder eingegangen werden.

Zu den wichtigsten Aufgaben der Vorklassenarbeit zählen:

- Besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten werden unterstützt.
- Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein werden entwickelt.
- Positive Einwirkung auf die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit im kognitiven, emotionalen, psychischen, motorischen und sozialen Bereich wird angeregt.
- Das Sozialverhalten wird gefördert.
- Konzentration und Ausdauer werden geübt.
- Die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik wird verbessert.
- Sprachkenntnisse werden erweitert, die Kommunikationsfähigkeit wird gefördert.
- Positive Einwirkung auf die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit im kognitiven, emotionalen, psychischen, motorischen und sozialen Bereich wird angeregt.
- Sinneswahrnehmung wird geschult.
- Zahlen- und Mengenverständnis wird aufgebaut
- Vorschulische Arbeitstechniken bereiten die Kinder auf den Unterricht in der 1. Klasse vor.
- Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehungsberechtigten, Kindergärten, Lehrern, Schulpsychologen, Kindergärten, dem BFZ und den Frühförderstellen, Ärzten, Therapeuten, Sozialarbeitern wird gepflegt.

Um die Bedeutung der VK als einen geschützten Raum besser zu verstehen, erscheint es wichtig, ihren pädagogischen Ansatz und grundlegende Unterscheidungen zur Arbeit in der 1. Klasse zu beschreiben.

Die Arbeitsweise in der VK ist kindorientiert und vorwiegend ganzheitlich ausgerichtet. Kindorientiert heißt, dem Kind Zeit und Raum zu geben, sich in seiner Gesamtpersönlichkeit zu entwickeln und zu entfalten. Für die Sozialpädagogin bedeutet dies, das Kind dort abzuholen, wo es in seiner Entwicklung steht, ohne bestimmte Fertigkeiten vorauszusetzen.

Es erfordert ein intensives Beobachten der Kinder und ein individuelles Zusammenstellen von Fördermöglichkeiten.

In der VK werden den Kindern vielfältige Anreize geboten, die möglichst alle Sinne ansprechen. Dabei wird der ganze Körper mit einbezogen, um ihn ganzheitlich wahrnehmen zu lassen. Nicht die theoretische Wissensvermittlung steht im Vordergrund, sondern das Lernen durch Erleben und Handeln. Förderung ist demnach nicht als isoliertes Funktionstraining zu sehen, es ist in die kindliche Erfahrungswelt mit eingebettet. Erst das gute Zusammenspielen der Sinne, der Motorik und einer altersgemäßen Sprachentwicklung lässt die Kinder dann den Anforderungen der 1. Klasse besser gerecht werden.

Kindorientierung und ganzheitliches Lernen sind somit Hauptpfeiler der Arbeitsweise mit Vorklassenkindern und werden nicht durch einen vorgegebenen Rahmenplan eingeschränkt. Zwar ist der Rahmenplan für die Vorklassenarbeit in verschiedene Handlungsfelder gegliedert, jedoch stellt er vielmehr eine Orientierungshilfe dar, die auf die spezifische Situation der jeweiligen Vorklassengruppe abgestimmt werden muss.

Der Rahmenplan berücksichtigt die verschiedenen Lernbereiche:

- * Umgang mit Sprache und Literatur.
- * Vorbereitung auf das Schreiben und Lesen Lernen.
- * Natur- und Sachbegegnung.
- * Einführung in das mathematische Denken.
- * Bildnerisches Gestalten.
- * Ethnische und religiöse Erziehung.
- * Rhythmisch musikalische Erziehung
- * Bewegungserziehung
- * Verkehrserziehung.

Ziel der VK ist es, unter Berücksichtigung des individuellen Entwicklungsstandes und der vorangegangenen Umwelterfahrung der Kinder die Lernfähigkeit zu entwickeln und Verhaltensweisen zu fördern, die für das Lernen im Anfangsunterricht und in der Gruppe notwendig sind.

Die wunderschöne naturnahe Lage der Grundschule hat einen starken Einfluss auf die Arbeitsweise in der VK. Dem Lernbereich Natur- und Sachbegegnung kann auf den umliegenden Wiesen und Feldern, dem kleinen Bach Ahne und dem nahegelegenen Wald voll Rechnung getragen werden.

Auch der Lernbereich Verkehrserziehung lässt sich rund um das Schulgelände gut mit praktischen Verkehrserziehungsübungen abdecken.

Ebenso nimmt der Lernbereich Bewegungserziehung einen großen Stellenwert in der VK Arbeit ein. Nicht nur die Turnhalle wird wöchentlich zum Turnen und Spielen aufgesucht, sondern die Umgebung wird genutzt zum Joggen, Walken, Laufen, Wandern, Klettern und Spielen. Im Winterhalbjahr besuchen wir wöchentlich das Hallenbad und im Sommer sind wir oft im Freibad anzutreffen. Lernziel ist in erster Linie die Wassergewöhnung und die Verbesserung der Körperwahrnehmung und der Körpermotorik. Viele Kinder absolvieren aber auch durch die regelmäßige Teilnahme die Schwimmabzeichen Seepferdchen und Bronze. Die Stärkung des Selbstwertgefühls und die Förderung der Selbständigkeit geschieht auf diese Weise wie von selbst. Auch der Prozess der Gruppendynamik ist bei diesen Aktionen sehr positiv für die soziale Arbeit.

Im Bereich des Sozialen Lernens arbeitet auch die VK, ebenso wie die anderen Jahrgangsstufen der Grundschule, nach dem Konzept von „Faustlos“. Faustlos ist ein für die Grundschule entwickeltes Curriculum, das impulsives und aggressives Verhalten von Kindern vermindern und ihre soziale Kompetenz erhöhen soll. Faustlos vermittelt alters- und entwicklungsadäquate prosoziale Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut.

Im Bereich der musikalischen Früherziehung ist durch das Schulprojekt „Musikalische Grundschule“ ein Schwerpunkt gesetzt. Die VK nimmt an dem gemeinsamen Wochenritual „Singen zum Wochenanfang“ genauso teil wie an anderen musikalischen Aktionen.

Rhythmik, Tanz und Bewegungs- sowie Kreisspiele gehören zum Alltag der VK Kinder. Der Morgenkreis ist unser tägliches Ritual, mit welchem der Vormittag in der Gesamtgruppe beginnt.

Die ethnisch religiöse Erziehung manifestiert sich hauptsächlich im Jahresrhythmus. Dazu gehört auch das Vorlesen aus der Kinderbibel.

Von entscheidender Bedeutung für die Kinder ist die persönliche Bindung an eine feste Bezugsperson, die ihr höheres Zuwendungsbedürfnis befriedigen kann. Die Sozialpädagogin gibt den Kindern durch einen rhythmisierten Tagesablauf mit verlässlichen Strukturen Sicherheit, sich in einem anregungsreich eingerichteten Klassenraum im Klassenverband zu erleben. Sie trägt Sorge für das Wohlergehen der einzelnen Kinder und kann sich die Zeit nehmen, um auf die Bedürfnisse und Fragen einzugehen. Auch dem Bedürfnis nach emotionaler Unterstützung wird in höherem Maße Rechnung getragen.

Ziel der VK ist es, unter Berücksichtigung des individuellen Entwicklungsstandes und der vorangegangenen Umwelterfahrung der Kinder die Lernfähigkeit zu entwickeln und Verhaltensweisen zu fördern, die für das Lernen im Anfangsunterricht und in der Gruppe notwendig sind.